

# 0907

## DIE HEUSCHRECKEN

IN IHRER VIERFACHEN  
GESCHICHTLICHEN BEDEUTUNG

ERZENDEL  
JAMES HEATH  
SOUTHAMPTON 28.7.1907

## DIE HEUSCHRECKEN

in ihrer vierfachen geschichtlichen Bedeutung

Erzengel  
James Heath  
Southampton 28.7.1907

### Teil 1

„Und ich will euch die Jahre erstatten,  
welche die Heuschrecken, Käfer, Ge-  
schmeiß und Raupen, mein großes Heer,  
so ich unter euch schickte, gefressen ha-  
ben.“ (Joel 2, 25)

Der Gott Israels sagte Seinem Volk durch Mose,  
dass, wenn sie in Seinen Satzungen wandeln und  
Seine Gebote halten und danach tun würden, Er ih-  
nen zu Seiner Zeit Regen geben würde und das Land  
sein Gewächs und die Bäume auf dem Felde ihre  
Früchte bringen würden. (3. Mos. 26, 4 - 5)

Und wieder durch den Propheten Amos (Kap. 9,  
13)

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der  
HErr, dass man zugleich ackern und ern-

ten und zugleich keltern uns säen wird;  
und die Berge werden von süßem Wein  
triefen, und alle Hügel werden fruchtbar  
sein."

Mit vielen anderen gnädigen Verheißungen, die gleichen Wert hatten, verbürgte sich Gott, Sein Volk zu erhalten und zu segnen, doch immer unter der Bedingung, dass sie Ihm treu blieben. Wenn sie jedoch sich von Ihm abwenden würden, dann - so warnte Er sie - sollten sie, anstelle reichen Segen zu empfangen, mit schrecklichen Plagen heimgesucht werden, unter welchen an erster Stelle die furchtbare Geißel des Morgenlandes - die Heuschrecke - sein sollte.

Die mannigfaltigen Schriftstellen, die von der Heuschrecke handeln, besonders aber, was im Propheten Joel darüber geschrieben steht, werden in unserem Bewusstsein lebendig, wenn wir Reiseberichte und Schilderungen von Bewohnern tropischer Länder über die entsetzlichen Verwüstungen dieser schrecklichen Insekten lesen; und die Berichtenden verweilen mit großer Ausführlichkeit bei der Beschreibung aller Schrecken dieser Geißel Gottes in der natürlichen Welt.

Ohne jede Frage ist eine der größten Heimsuchungen, die ein Land befallen kann, die Heuschreckenplage.

Aber ihre besondere vorbildliche Bedeutung, auf die der Heilige Geist die Aufmerksamkeit der Gläubigen richten will, ist in den Worten unseres Textes enthalten, wo der Allmächtige Gott sie „mein großes Heer, das Ich unter euch sandte“, nennt.

Wir wollen hier die Anfangsworte der Weissagung Joels in den ersten vier Versen des 1. Kapitels lesen:

„Das Wort des HERRN kam zu Joel, dem Sohn Pethuels.

Höret dies, ihr Ältesten, und merket auf alle Einwohner im Lande, ob solches geschehen sei zu euren Zeiten oder zu eurer Väter Zeiten!

Saget euren Kindern davon und lasset eure Kinder ihren Kindern sagen und diese Kinder ihren Nachkommen! Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frisst das Geschmeiß."

Von hier an weiter werden das ganze 1. Kapitel hindurch die Heimsuchungen des Volkes Gottes wegen seiner Bosheit unter verschiedenen Bildern aneinander gereiht, und dann am Anfang des 2. Kapitels wird mit großer prophetischer Kraft die unmittelbare Nähe des Tages des HErrn in aufrüttelnder Zielstrebigkeit und großer Feierlichkeit vorausgesagt.

„Blaset die Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge, erzittert alle Einwohner im Lande, denn der Tag des HErrn kommt und ist nahe;

ein finstrier Tag, ein dunkler Tag, ein wolziger Tag, ein nebliger Tag, gleich wie sich die Morgenröte ausbreitet über die Berge, kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für.

Vor ihm her geht ein verzehrend Feuer und nach ihm eine brennende Flamme. Das Land ist vor ihm wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und niemand wird ihm entgehen."

Und so weiter.

Der Prophet schaut im Gesicht das Herannahen des Tages des HErrn. Er sieht ihn als schreckliches Heer in den Heuschrecken kommen. Er sieht ihn in all den sich zusammenziehenden Übeln gegen Gottes Volk, das nicht bereit ist, Ihm zu begegnen.

Wir können feststellen, dass der Prophet besonderen Nachdruck auf das Gegenbild der beiden ägyptischen Plagen legt, die unmittelbar dem Endgericht, dem Schlagen der Erstgeburt vorausgingen, nämlich auf die Heuschrecken und die Finsternis.

Die Randbemerkung zu Kapitel 1,4 der überarbeiteten Fassung lässt vermuten, dass die Käfer, die Raupen und das Geschmeiß wahrscheinlich verschiedene Arten von Heuschrecken sind oder Heuschrecken in verschiedenen Wachstumsstadien; und ein Palästina-Schriftsteller, dessen Werk mit dem Titel „das Land und das Buch" fast alle Kommentatoren anführen, beschreibt auf Seite 417 dieses Werkes die vier Veränderungen oder Entwicklungsformen der Insekten wie folgt:

„In jedem Stadium ihres Vorhandenseins liefern diese Heuschrecken einen eindrucksvolleren Einblick in die Macht Gottes, der sie zur Züchtigung einer sündigen Welt benutzt.

Millionen und Abermillionen von ihnen legen mit unheimlichem Eifer ihre zahllosen Eier auf die Felder, Ebenen und Wüsten. Nachdem dies geschehen ist, verschwinden sie wie der Morgennebel. Aber in sechs oder acht Wochen scheint der gleiche Staub zum Leben zu erwachen und beginnt in Gestalt von Maden zu kriechen. Bald wird die auf solche Weise belebte Erde sich in winzige Heuschrecken verwandeln, die alle in die gleiche Richtung kriechend und springend, ihren zerstörenden Zug antreten.

Nach einigen Tagen lässt ihre Gefräßigkeit nach; sie werden träge und fressen kurze Zeit nicht wie die Seidenraupen. Gleich den Seidenraupen wiederholt sich dieses Fasten viermal bevor ihre Umwandlung vollendet ist und sie mit Flügeln versehen sind.

Auf ihrem Zug verschlingen sie mit bewundernswerter Eile alles Grüne. Ein großer Weinberg und Garten, die an meinen grenzten, waren am Morgen grün wie eine Wiese, doch lange vor der Nacht waren sie bloß und kahl wie ein frisch gepflühtes Feld oder eine staubige Straße.

Das Geräusch, das sie auf ihrem Zuge und bei ihrer Futtersuche machten, war wie das Rauschen eines heftigen Regenschauers auf einen fernen Wald."

Lasst uns also nachdrücklich betonen, dass es eine feststehende Tatsache ist, dass die eigentlichen Heuschrecken ihrer Natur oder Entwicklung nach vierfältig sind. Dies ist in der Tat wesentlich für die Erläuterung des geistlichen Gegenbildes, das wir erkennen und im Gedächtnis bewahren wollen, diese vierfache vorbildliche Form.

Nun müssen wir darauf hinweisen, dass, da die hebräische Sprache keine Zeichen für Zahlen besitzt, die Buchstaben des Alphabets zur Zahlenangabe verwendet werden, und man hat entdeckt, dass durch Zusammenfügen der Zahlenwerte, welche die hebräischen Namen der vier Heuschreckenarten ergeben, jeder Name eine geschichtliche, prophetische Bedeutung hat.

Diese Art der Auslegung entspricht jener, die im Neuen Testament hinsichtlich der Zahl des Tieres (Off. 13, 18) Anwendung findet, wo wir aufgefordert werden, „die Zahl des Tieres zu überlegen, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666."

Der Name für Raupe ergibt die Zahl 50, der für Heuschrecke 208, für Käfer 140 und für Geschmeiß (Larve) 108.

Diese Zahlen als entsprechende Jahre betrachtet, geben die Zeiten an, in denen das jüdische Volk wegen seiner Sünden durch Gott vier aufeinanderfolgenden Weltmächten unterworfen wurde, nämlich:

1. dem Babylonischen Reich,
2. dem Medo-Persischen Reich,
3. dem Griechischen
4. und Herodianischen Reich.

Die Babylonische Herrschaft dauerte von der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar im Jahre 588 vor Chr. bis zum Untergang Babylons im Jahre 538 vor Chr. - ein Zeitraum von 50 Jahren.

Die Dauer der Medo-Persischen Herrschaft ging von der Eroberung Babylons durch Cyrus im Jahre 538 vor Chr. Bis zur Besiegung der Perser durch Alexander im Jahre 330 vor Chr., was die oben erwähnten 208 Jahre ergibt. (Hierbei ist die Regierungszeit Alexanders ausgeklammert, da er der Verbündete der Juden war)

Dann folgen die 140 Jahre von der Teilung des Reiches Alexanders ab, bei seinem Tode, bis zur Zeit

der Juden unter den Makkabäern: von 301 bis 161 vor Chr.

Und schließlich von dem Aufkommen des Fremdherrschers Herodes bis zur Zerstörung Jerusalems waren 108 Jahre: nämlich von 39 vor Chr. bis 69 nach Chr.

Joels Weissagung wurde ungefähr 800 vor Chr. niedergeschrieben, wir finden diese wunderbare Inhaltsangabe der Geschichte vorausgesagt in den Zahlenwerten der Heuschrecken-Namen 200 Jahre eher, bevor diese Ereignisse ihren Anfang nahmen, während die Ereignisse selbst sich über einen Zeitraum von 657 Jahren erstrecken.

die Dauer der 4 Perioden von 600 vor Chr.

bis 69 nach Chr.  
= 669 Jahre

abzüglich Regierungszeit  
Alexanders des Großen

von 336 - 323 v. Chr. Etwa 12 Jahre  
657 Jahre

So ist also die jüdische Anschauung der Heuschrecken als ein geschichtliches Vorbild zu betrach-

ten. Doch ist damit der Gegenstand unserer Betrachtung nicht erschöpft, denn vor einigen Jahren wurde durch prophetische Äußerung angedeutet, dass die gleichen vier Namen der Heuschrecken in ihrer Herleitung vier Geheimnisse des Bösen vorbilden, die die christliche Kirche während der ganzen Zeit der jetzigen Haushaltung bedrängen werden.

Dieses aufzuzeigen soll - so Gott will - der Zweck der nächsten Sonntagspredigt sein.

## Teil II.

„Und ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, mein großes Heer, so ich unter euch schickte, gefressen haben.“ (Joel 2, 25)

Heute abend wollen wir unser Thema vom letzten Sonntag - die Heuschreckenplage als vierfältiges Vorbild der geistlichen Übel unter Gottes Volk - fortführen.

Wir haben beim letzten Mal gesehen, dass die hebräischen Namen der vier Arten der Heuschrecken, die in unserem Text angeführt sind, hinsichtlich ihres Zahlenwertes prophetisch die Geschichte des jüdischen Volkes zeigen, zu der Zeit, in der es wegen seines Abfalls sich unter Gottes Gerichten befand.

Unsere Absicht heute abend ist, zu zeigen, dass die Ableitung der gleichen vier Namen uns den Inhalt der Geschichte der christlichen Kirche während der gegenwärtigen Haushaltung liefert.

Wir werden dabei sehen, dass die Gerichte, die wir über uns heraufbeschworen haben, weitaus schwerwiegender sind, als jene, die über die Juden

hereinbrachen, weil wir, das geistliche Israel, die Gebote Gottes übertreten haben, trotzdem wir eine höhere Gotteserkenntnis und größere geistliche Vorrechte empfangen haben, als sie jemals Israel nach dem Fleisch zuteil wurden.

Der jüdische Name für Raupe kennzeichnet das, was wegnimmt; der Name für Heuschrecke bedeutet eine Menge; Käfer ist der, welcher aufleckt, und die Larve der Fresser.

Die Raupe ist ein prophetisches Bild der Kirche, die den Apostolat und das vierfache Amt abgetan hat, durch welche der HErr ihre Glieder zur Vollkommenheit führen wollte. Deshalb hat der HErr sie weggenommen und die Kirche in die grausame Knechtschaft unter die „vier geführt, die nach ihrem Herzen waren.“

I. Zuerst tat Er dies, indem Er zuließ, dass sie in üble Ketzereien fiel, welche sich so schnell entwickelten und ein so alarmierendes Ausmaß annahmen, dass die Zeit, welche unmittelbar auf die ersten Apostel folgte, in der Kirchengeschichte als Zeitalter der Ketzereien eine traurige Berühmtheit erlangte. Diese Ketzereien waren so zahlreich und mannigfaltig, dass wir nicht umhin können, sie zu erwähnen.

II. Die nächste Betrachtung der Heuschrecken, die durch den Namen Menge gekennzeichnet ist, hat ihr Gegenstück in dem Aberglauben, der den Ketzereien folgte.

Scharen von Mönchen schwärmten wie ein großes Heer über die gesamte Christenheit aus und brachten geistliche Verwüstung mit sich, wo sie hinkamen.

Auf die Predigt Peters des Einsiedlers und seiner Gefährten hin wurden zum Beispiel die unheilvollen Kreuzzüge unternommen, die die Gedanken des Volkes Gottes von Seinem Heiland hinweg zu den abergläubischen Bestrebungen

lenkte, den Heiden die Orte zu entreißen, die Zeugen Seiner Demut und Seiner irdischen Leiden gewesen waren. Das besondere Übel dieser Versuche wird erst klar, wenn wir den Fall erwägen, dass sie Erfolg gehabt hätten, dann wären die Worte unseres HErrn ohne Gültigkeit gewesen, dass Jerusalem sollte zertreten werden unter die Heiden, bis die Zeit der Heiden erfüllt wäre (Luk. 21, 24); so wurden jene, die die Kreuzzüge unternahmen, in Wahrheit als solche, die gegen Gott stritten, erfunden.

Wiederum beschäftigten sich die Mönche, anstatt die wahre Lehre von Sündenbekenntnis und Vergebung zu verkünden, mit dem widerwärtigen Ablasshandel; denn an Stelle der wahren Gemeinschaft der Heiligen wurde die Anrufung von Heiligen und die Verehrung ihrer Gebeine gesetzt. Dass den Laien der heilige Kelch in der römischen Kirche entzogen wurde, mag durch Gott zugelassen worden sein als Ausdruck Seines Einspruchs gegen die abergläubische Suche nach dem Heiligen Grab.

Die Suche nach dem Stein der Weisen, der alle anderen Metalle in Geld verwandeln sollte, scheint ein spöttischer, von Satan eingegebener Einfall gewesen zu sein, als das wahre Gold der Wahrheit so wenig gesucht wurde.

Massenhaft schossen solche abergläubischen Vorstellungen, die von falschen Mönchslehrern erweckt wurden, empor, gleich einer dicken Wolke, die das geistliche Firmament verfinsterte und die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit so sehr verdunkelte, dass diese Zeit übereinstimmend Zeitalter der Finsternis genannt worden ist.

### III. Darauf folgte die sogenannte Reformation.

Die hauptsächlichlichen Grundsätze, für welche die Reformatoren eintraten, waren Gewissensfreiheit und das Recht auf eigene Unterscheidung; göttliche Wahrheiten, sofern sie in ihren Grenzen gehalten werden. Aber da sie ins Übermaß gesteigert wurden, konnten sie nur im Chaos äußerster Gesetzlosigkeit enden.

Hierauf sind die treffenden prophetischen Worte anzuwenden, auf die wir uns bezogen haben:

„Sie wendeten sich nicht ab von ihren Gräueln, als ihnen ihre Sünde gezeigt wurde.

Der HErr richtete ein Zeugnis wider sie auf, aber sie beachteten es nicht, deshalb sandte Er unter sie jene, die das Blut wieder aufleckten, die Hunde, die Gesetzlosen, die Fleisch mit Blut fressen.

Oh! kein Regiment, kein Gesetz, die Gesetzlosen; jeder sein eigener Herr - jeder."

Was ist die Bedeutung von „das Blut wieder aufleckten“, und von „Fleisch mit Blut fressen“? Wir wollen uns bemühen, dies aufzuzeigen.



Nach der Sintflut gab Gott Noah fünf Vorschriften, die fortan vom Menschengeschlecht beachtet werden sollten; die erste war,

„ihr sollt nicht das Fleisch mit seinem Blut essen in dem das Leben ist“;

und dies Gebot wurde erneut verordnet unter dem Mosaischen Gesetz und bildete wieder einen Bestandteil der Botschaft, die Paulus uns Heiden predigte. (Apg. 15,20-29)

„Das Leben ist im Blut“, darum, obgleich wir das Fleisch der Tiere essen dürfen, sollen wir nicht das Leben der Tiere in uns aufnehmen.

Sogar unser eigenes natürliches Leben soll ernstlich unterdrückt werden. Allein das wiedererneuerte Leben des HErrn. Jesu, das uns im heiligen Sakrament übertragen wird vermittels Seines kostbaren, uns mitgeteilten Blutes, soll sich frei in uns entfalten.

Das „Lecken des Blutes“ und das „Essen des Fleisches mit dem Blut“ ist deshalb für Getaufte gleichsam die Wiederbelebung ihrer gefallenen Natur, das wieder Hinwenden zu all dem, was fleischlich und tierisch in ihnen ist, wie Hunde,

die wieder fressen, was sie gespieen haben“ (Sprüche 26,11; 2. Petr. 2, 2122).

IV. Das letzte Stadium der Heuschreckenplage ist das „des Fressers“! Es kann kein größeres Übel als dieses geben, dessen geistliches Gegenbild der Unglaube ist.

Die eigentlichen Heuschrecken, so wird uns in den Sprüchen Salomos gesagt (30, 27), haben keinen König, aber die geistlichen Heuschrecken „haben“, wie wir aus dem Buch der Offenbarung lernen, (Kap. 9,11) „über sich als König den Engel des Abgrunds, sein Name lautet auf hebräisch Abaddon, und im griechischen hat er den Namen Apollyon.“

Beide Namen bedeuten verderben und weisen auf die Tatsache hin, dass alle, welche diesem König, dessen Kennzeichen ist, „auszugehen und zu suchen, was er verschlingen

kann“, dienen, mit ihm zu vollständiger Vernichtung, fern von der Gegenwart des HErrn, verdammt werden.

Die vier Namen der Heuschrecken, welche wir eben betrachtet haben - „wegnehmen, Menge, aufle-

cken, Fresser" ragen in Flammenschrift auf wie die Handschrift an der Wand gegenüber dem Leuchter, welche die Verdammung Belsazars verkündete.

Sie senden ihre Strahlen prophetischen Lichts über einen Zeitraum von 2.500 Jahren Kirchengeschichte, wie wir gesehen haben; ihre Aufzählung erstreckt sich über 600 Jahre und ihre Herleitung über 1900 Jahre.

Aber wir würden noch einen der wichtigsten Punkte in diesem Zusammenhang auslassen, wenn wir nicht feststellen, dass alle vier Erscheinungsformen der geistlichen Heu schrecken jetzt über den Ungläubigen des gegenwärtigen Geschlechts losgelassen werden mit schrecklicheren Auswirkungen als jemals zuvor, denn die Heuschrecken sind jetzt ausgewachsen.

Und warum ist dies alles gekommen? Weil trotz aller Warnungen Gottes in der Vergangenheit, Sein Bundesvolk wieder Seine verordneten Gnadenmittel in Seinem vierfachen Amt verworfen hat und sich geweigert hat, sich den Wirkungen des Heiligen Geistes hinzugeben.

Der Apostel Woodhouse hat in „Erzählung von Begebenheiten" (S. 16) unsere Aufmerksamkeit auf die Tatsache

gelenkt, dass seit der Reformation „alle jene alten Ketzereien wieder aufgelebt sind, die die Kirche vormals bekämpft und über die sie gesiegt hatte; es sind jene fürchterlichen Irrtümer in der Lehre, die nicht nur die Menschheit betreffen, sondern auch das Wesen und die Personen der Gottheit".

Aberglauben aller Art wuchert noch mehr hoch; Gesetzlosigkeit ist noch verbreiteter und Unglauben herausfordernder und gotteslästerlicher als jemals zuvor in der Weltgeschichte: die Ungerechtigkeit nimmt überall überhand und ist auf dem Höhepunkt angelangt.

Welch große Erleichterung bedeutet es doch für uns nach der Betrachtung aller Formen dieses Übels und Elends, dass wir uns auf die herrliche Verheißung unseres Textes stützen können, der uns versichert, dass Gott in Seinem unendlichen Erbarmen und Seiner Treue an Seiner Kirche alle die Übel, die die Heuschrecken begangen haben, wiedergutmachen will; und dass die beiden vorhergehenden Verse unseres Textes uns in die Lage versetzen, zu sehen, dass Er schon viel zur Erreichung dieses Zieles getan hat,

und dass Er nicht ruhen wird, bis alles bis ins Letzte erfüllt ist; denn wir lesen (Joel 2, 23 - 24)

„Und ihr, Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im HErrn, eurem Gott, der euch gnädigen Regen gibt und euch herabsendet Frühregen und Spätregen wie zuvor, dass die Tennen voll Korn werden und die Keltern Überfluss an Wein und Öl haben sollen.“

Hier wird ein überreiches Ausgießen des Heiligen Geistes versinnbildlicht, welches Gottes Erbteil wieder erquicken soll, das jetzt so sehr, sehr matt geworden ist.

Bemerkt jedoch, dass die Randbemerkung zu Vers 23 als zweite Lesart für „vormaligen milden Regen“, Lehrer der Gerechtigkeit lautet.

Das ist für uns ein klarer und gezielter Hinweis auf die Wiedergabe von Aposteln in unseren Tagen.

Sie sind für uns fraglos Lehrer der Gerechtigkeit gewesen, die uns sorgfältig unterwiesen haben in allem, was richtig ist in Bezug auf Lehre und Zucht in der Kirche.

Und ebenso schließt ohne Frage der Spätregen unter anderen geistlichen Segnungen die Sendung und das Werk der Erzengel mit ein.

Ihr Name die „Seraphim“ oder die „Brennenden“ hilft uns, zu erkennen, wie Gott Sein Wort durch den Propheten Sacharja (2, 9) erfüllen will, indem Er „eine feurige Mauer um Jerusalem sein will“, nämlich um die katholische Kirche. Irgendein winziges Feuer, das Menschen anzünden konnten, konnte niemals ein wirksames Hindernis für die eigentlichen Heuschrecken sein, denn ihre Zahl war so gewaltig, dass sie überquollen, Reihe auf Reihe, so dass sie das Feuer eindämmten und vollständig erstickten.

Auch hat es niemals eine Mauer gegeben, die eine wirksame Sperre gegen das Vordringen dieser schrecklichen Plage hätte sein können.

Aber für die geistlichen Heuschrecken wird es keine Möglichkeit geben, die Mauer, die Gott aus lebendigen Steinen bauen wird, zu überwinden, noch werden sie das himmlische Feuer, das in Seinen Dienern brennen wird, auslöschen können.

Deshalb sei Ihm alle Ehre und Preis, der, bevor Er richtet, deutliche Warnung gibt, und der inmitten Seiner Gerichte der Barmherzigkeit gedenkt.